Abdruck
Des
Briefes/
Welchen
Der MAGISTRAT zu Dantzig
Intercessions-weise/
Vor die zu Thorn
Zum Tode verurtheilte,
Ingleichen
Des Wehmüthigen
SUPPLICATI,
So die nunmehro hingerichtete sieben Bürger
Vor ihrem Ende
An Ihro
Königl. Majest. von Pohlen 2c.
haben abgehen lassen.

Gedruckt/ 1725.

COPIA
Des Briefes der Stadt Dantzig,
de dato den 24. Nov. 1724.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König,

Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majest. zur Barmhertzigkeit und Gnade besondere geneigtes allerhöchstes Königl. Gemüht ist so beschaffen, daß es von jederman vor ein Muster löblicher und huldreicher Regenten mit allem Fug und Recht angesehen wird. Wir unsers Orts haben da-

von dergleichen stattliche Proben, daß, dis erwegende, wie bey so vielfältigen zugestossenen Drangsahlen und wiedrigen Zufällen, nechst GOTT, E. K. Majest. Huld und Gnade eintzig und allein diese Stadt geschützet und erhalten hat, wir nicht gnugsahme Worte finden können, unsere allerunterthänigste Danckbarkeit in tieffster Demuth an den Tag zu legen, sondern uns begnügen müssen, eine so gar überschwengliche Königl. Tugend mit unterthänigster Veneration zu bewundern, und mit submissesten Gehorsam und unterthänigst schuldiger Treue zu verehren. Und diese Ew. Königl. Majest. allergnädigste Bezeugungen gegen Dero bedruckte Unterthanen versichert uns, es werden E. Königl. Majest. nicht ungnädig aufnehmen, daß wir durch diese allerdemüthigste Zeilen vor dem Thron E. K. M. uns niederwerffen, und vor unsere hochbetrübte Nachbarn E. K. M. ohne das huldreichste Hertz umb Gnade und Barmhertzigkeit mit devotester Submission anzuflehen uns unterstehen. Wie viel E. K. M. allerunterthänigste Stadt Thorn in letzteren Zeiten erlitten habe, ist bekant, jetzo scheinet ein unglücklicher daselbst entstandener Tumult, gar ein trauriges Ende aus ihnen machen zu wollen, sie hält auch schon alles verlohren, ausser die Gnade ihres Allergnädigsten Königs und Herrn, von welchem sie weiß und versichert ist, daß Er, nach dem Exempel GOttes, die Gerechtigkeit zwar allezeit ausübet, aber dabey auch nie die Barmhertzigkeit vergisset. In diesem unterthänigsten Vertrauen wollen E. K. M. auch wir mit demüthigster Ehrerbietung antreten, und flehentlich bitten: Es wolle E. K. M., fals ja alle Schärffe des wieder die höchst-bedruckten Thorner gefälleten Decrets nicht

zu

zu vermeiden seyn solte, dennoch dieselbe also zu temperiren huldreichst geruhen, daß die wohl-gepriesene Clemence E. K. M. bey dieser Mißhandlung Ihren Glantz, welcher so offt beklemmete und geängstigte Hertzen erfreuet hat, hell von sich geben, und der Welt zum Beyspiel Königl. Huld und Güte dienen möge. GOTT der Allerhöchste, dessen Eigenschafft ist, barmhertzig zu seyn, und wolverdiente Straffen zu erlassen, oder doch zu mildern, wird diese von E. K. M. denen nothleidenden Thornern zu erweisende allerhöchste Gnade, mit einem vollen Maasse des Seegens ersetzen. Unsere betrübte Nachbarn aber, und wir mit ihnen, werden den gnädigen GOTT hertzinbrünstig anruffen, daß Er, E. K. M., Dero Huld und Gnade das eintzige ist, worauf wir unsere Hoffnung setzen können, zu den höchsten Staffeln menschlichen Alters gelangen, alle hohe Königl. nur zu ersinnende Glückseeligkeiten zu theile werden, und sämtliches Dero allerhöchstes Königl. Hauß, mit allem dem, was von GOttes Gnade und Güte man zu erwünschen und zu hoffen vermögend ist, wolle bekröhnet seyn lassen. E. K. M. hoher unschätzbarer Gnade uns, und gesamte Stadt, in schuldigster Unterthänigkeit ergebende.

Copia der Suplique,

So die sieben Bürger, welche zum Tode condemniret waren/ an J. K. M. von Pohlen, haben abgehen lassen.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König,

Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majestät vertreten auf dieser Welt des allerhöchsten GOttes heilige Stelle, und alle Könige kommen in keinem Stück GOTT näher, als wenn Sie durch Gerechtigkeit und Gnade Ihm vollkommen ähnlich zu werden suchen. GOTT lässet seiner strengen Gerechtigkeit, Schwerd von der Barmhertzigkeit in der Scheide halten, und der armen Weiber und Kinder Thränen, Seufftzen und Winseln, sind allezeit kräfftig gewesen, die Schärffe der Gerechtigkeit in etwas zu erweichen. Ja die Erfahrung bezeu-

bezeuget es, daß die Barmhertzigkeit GOTT und dessen Stadthalter um deswillen zur Lincken Seiten gestellet wird, weil sie beyder Hertzen dadurch am nächsten umfassen und ergreiffen kan. Allergnädigster König und Herr! Wir arme unglückselige und unschuldig Verurtheilte, fallen mit unsern Weibern und Kindern in allertiefffter Unterthänigkeit vor Ew. Königl. Majest. unsers allergnädigsten Königs und Herrn Füssen nieder und bitten, die Strenge und Schärffe Dero Gerechtigkeit, um unser aller Thränen, Winseln und bißhero die Zeit Dero Königl. Majest. Regierung über, auch mit dem Ruin unserer Stadt, Haab und Güter erwiesenen allerunterthänigsten Treue willen, durch Dero Welt-gepriesenen Gnade und Barmhertzigkeit zu temperiren, und allergnädigst zu vergönnen; daß wir, ehe und bevor unser Blut vergossen wird, von Ew. Königl. Maj. nach Deutschen Rechten und Preußischen Gewohnheiten mögen gehöret, examiniret und durch unverwerffliche Zeugen überwiesen werden. Indem es der Göttlichen Allwissenheit bewust ist, und Ew. Königl. Majest. wir offenbahrlich erweißlich machen können, daß die wieder uns heimlich und ohne Confrontation angenommenen Zeugen, oder vielmehr Delatores, theils nicht in der Stadt gewesen, theils ihr Unternehmen selbst hernach bereuet, theils durch Bannisirung und andere Bedrohungen, dazu persuadiret, theils auch vor unverwerffliche Zeugen nimmermehr passiren können, so lang noch in der Europæischen Welt gelten wird, daß Mägde, alte Weiber und dergleichen, wieder E. K. M. geschworne Treue und possessionirte Bürger und Unterthanen nicht anzunehmen seyn. E. K. M. in gantz Europa geprie-

gepriesene Gnade, Königl. Weißheit und bishero mit Verwunderung der Welt, geführte Regierung, und wo es vergönnet ist, darzu zu setzen, unserer Häuser Stein-Hauffen, verbrandtes Rath-Hauß, zersprengte Thürme und Mauren, rasirte Wälle, ausgestandene Brandschatzungen und Contributiones, welche wir in der Stadt mit unterthänigsten, und E. K. Maj. allein consecrirten Gemüthe gedultig erlitten haben, wie auch unsere in Thränen und Blut-wallenden Hertzen und Augen, nebst dem Winseln und Seufftzen unserer armen Weiber und Kinder, welche nach unserm Tode und Ruin, in Armuth, den Bettel-Stab ergreiffen müssen. Dieses alles, jedoch weit mehr und nachdrücklicher E. K. M. Gnade und Barmhertzigkeit, werden von uns Unglückseeligen, umb GOttes willen, vor Dero heilige Augen gestellet, und wir sind, bey allergnädigster Erhörung, bereit, mit unserm Gebet, Gut, Blut, Leben und Gütern zu erweisen, daß wir seyn und biß im Tode verbleiben wollen

Christoph Karwiß, ein Fleischhauer.
Joh. Christian Hafft, ein Pfefferküchler.
Christoph Hertel, ein Weißgerber.
Simon Mohaupt, gewes. Kauffmann.
George Wunsch, ein Schuster.
Johann George Mertz, ein Schuster.
Jacob Schultz, ein Nadler.

* * *